

sechszweingigsten, des keyserthumbs im vierzehenden vnd des Hungrischen
im sibenden iaren.

Ad mandatum domini imperatoris

Vdalricus episcopus Pat. Cancellarius.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Leipzig mit dem Majestätssiegel des Kaisers an Fäden von braunrother Seide.

Born de iure stapulae ac nundinarum civitat. Lips. 1738. § 18 p. 23.

No. 399. 1466. 5. März.

*Die Rätthe beschliessen die Abänderung einer alten gewohnheitsrechtlichen Bestimmung des
Bückerhandwerks, die Bestrafung wegen zu kleinen Gebäcks betreffend.*

Vff mittewoche nach Reminiscere anno LX sexto, do alle drie rethe bei enander waren, haben die rethe mancherlei handel rede vnde widderrede gehalden der becker halben. Nochedeme vor hyn eyn alde gewonheit vnde altherkommen gewest ist, wenne die fihir gesworne meister der becker eynen addir mehrires hantweriges strefflich gefunden haben, der adder die das broth zeugeringe vnde cleyne gebacken haben, den haben sie ir broth gesaczt vnde verboten ir hantwerg in vier wochen nicht zeu triben^{a)}, also sint die geswornen meister vor den sitzenden rath kommen vnde haben dem rathe vorgehalden vnde yn clage weiße anbracht, das sie durch solliche satzung vnde alt herkommene vnde gehaldene gewonheit faste beswert werden, wenne dodurch so kommen die becker zeu vorterven vnde abenehmunge ir narunge vnde [durch] solliches fihern wert nymant gebessert widder die gemeyne noch sie. Also hat der sitzende rath mit flissiger betrachtunge vnde handelunge yn beiweisen, ouch mit rate vnde volwort der andern czwier rethe angesehen zeu voran eyn gemeynen nutcz vnde fromen, der dor vß, so der rath nicht zewifelt, kommen vnde entstehen sal, ouch angesehen, das die bethe der vier meister des hantweriges der becker vornunfftig vnd redelich gewest ist, vnde haben geordent gesaczt vnde vorwilliget, das nu hyn forder eyn iczlicher becker, der do syn broth zeu cleyne vnde geringe machet, wenne dem durch die vier meister syn broth gesaczt wirt, so sal er vier woche fihern, adder wil er backen, so sal er dem rathe zwenzig groschen der höchsten vnde besten were zeu buße geben, vnde die wilkor sal also zeu dem, dem syn broth gesaczt ist, stehen, ap er die vier wochen fihern adder die XX gr. gebin wolle. — Dor noch haben die rethe geordent geordniret vnde gesaczt: Wenne eym becker syn broth zeum andern male durch die meister des hantwergiß gesaczt wirt vnde also zeum andern male strefflich irfunden wirt, der sal dem rathe abirmalß eyn guldin gebe vnde sal dor obir fihir woche fihern addir sal dem rathe zwene guldin geben, ap er syn hantwerg triben wil, vnde die wilkore sal abirmalß zeu deme stehen, dem syn brot gesaczt wirt, ap er die czwene gulden geben wil adder syn hantwerg vier wochen entperen wil in obgeschrebener wyße. Wirt denne dem selbigen becker, dem syn werg also vormalß czwier von den meistern geleget waß, zeu dem dritten mal bei dem selbigen rathe, do eß ðm vor bei vorleit waß,

a) Vgl. No. 226.